

Fensterbau/Frontale 2000 in Nürnberg:

## Aufbruchstimmung deutlich spürbar

Mit erneut rund 95 000 Fachbesuchern und letztendlich 1368 Ausstellern schloß nach viertägiger Dauer am Sonntag der Verbund der beiden Fachmessen „Holz-Handwerk 2000“ und „Fensterbau/Frontale 2000“ im Messezentrum Nürnberg. „Damit wurden unsere Besuchererwartungen erfüllt“, freute sich Bernd A. Diederichs, Geschäftsführer der Nürnberger Messegesellschaft. „Es geht wieder aufwärts. Das Investitionsklima hellt sich weiter auf“, war gleichermaßen von den Ausstellern beider Einzelmessen zu hören.

### Glas- und Fenstermarkt optimistisch

Auf dem deutschen Fenster- und Fassadenmarkt wird eine Konjunkturbelebung erwartet. Nach einer mehrjährigen Talfahrt sehen die deutschen Fenster- und Fassadenhersteller nach Angaben des Herstellerverbandes erste Lichtblicke. So war der Absatz in dieser baunahen und mittelständisch geprägten Branche 1999 noch um 3,6 Prozent auf 21,8 Mio. Fenstereinheiten (eine Fenstereinheit entspricht 1,69 m<sup>2</sup>) gesunken. Für dieses Jahr wird der Markt bei 22 Mio. Fenstereinheiten stagnieren. „Mittelfristig sind die Aussichten für die deutschen Fenster- und Fassadenbetriebe günstig. Im Westen Deutschlands expandieren bereits der Ein- und Zweifamilienwohnungsbau und der gewerbliche Bau. Und auch der Modernisierungsmarkt wird demnächst wieder wachsen. Denn die Anforderungen an die Gebäudetechnik, die Wärmedämmung und damit an moderne Fenster und Fassaden steigen“, so Karl-Heinz Her-



Die Aussteller zeigten sich mit dem Messeergebnis überwiegend zufrieden

bert, Geschäftsführer des Verbandes der Fenster- und Fassadenhersteller. Währenddessen befindet sich der europäische Markt weiter im Aufwind. Nach einer Steigerung von 1,4 Prozent auf über 83,1 Mio. Fenstereinheiten im vergangenen Jahr wird für



Eigentlich jeder Hersteller konnte mit technischen Neuerungen aufwarten

2000 sogar ein Plus von 2,5 Prozent erwartet.

Dr. Siegfried Melcher, Geschäftsführer des mitveranstaltenden Landesinnungsverbandes Baden-Württemberg, konnte ebenfalls positives aufzeigen. Der „Megatrend“ Energieeinsparung wird auch nach seinem Dafürhalten in den kommenden Jahren für eine stärkere Nachfrage am Fenstermarkt sorgen. Er prognostizierte, daß „alle künftigen Fenster Passivhausstandard haben werden“. Ein zweites Beispiel sei der Sicherheitsbereich. Pro Stunde fänden in Deutschland 3 bis 4 Einbrüche statt, deren Weg überwiegend über die Glasbauteile an Fenster, Tür und Fassade ginge. „Dies ist ein 70-Mrd.-Markt im Bereich einbruchshemmender Bauteile, der nur angegangen werden muß“, forderte Melcher die Betriebe und Unternehmen auf. Zu beiden genannten Bereichen zeigte die Fensterbau/Frontale zahlreiche Produkte und Neuheiten.

*Fachgespräche und Kontaktpflege – wesentliche Bestandteile des Messegeschehens*



*Die meisten EDV-Anbieter setzten auf aktuelle Systeme – alte DOS-Programme gab es kaum noch zu sehen*



*Holzmaschinenanbieter zufrieden*

Insbesondere die 240 deutschen Holzbearbeitungsmaschinen-Hersteller profitieren nach eigenen Angaben von der guten Konjunktur in den USA und Asien. Nach Angaben des Fachverbandes Holzbearbeitungsmaschinen im VDMA wurden 1999 erstmals über 60 Prozent des Produktionswertes von 6,3 Mrd. DM (+4,4 %) exportiert. Dies entspricht einem Volumen von 3,8 Mrd. DM (+5,2 %). Allein in die USA wurden im vergangenen Jahr deutsche Holzbearbeitungsmaschinen im Wert über 467 Mio. DM geliefert.

Die deutschen Hersteller sind damit vor Italien, das über ein Produktionsvolumen von 3 Mrd. DM verfügt, sowie den USA, Japan und Taiwan mit jeweils 1 Mrd. DM, unangefochten

Weltmarktführer im Segment Holzbearbeitungsmaschinen.

Auch national dominieren die deutschen Hersteller. Die Importquote beträgt nur rund 12 Prozent, das entspricht 0,75 Mrd. DM. „Zusätzlich zur Maschine bieten die deutschen Hersteller immer stärker produktbegleitende Dienstleistungen an, von der Projektierung über die Erstellung von maßgeschneiderten Softwarelösungen bis hin zum umfangreichen Kunden- und Wartungsservice. Diese Dienstleistungen haben inzwischen einen Umsatzanteil von über zehn Prozent – mit steigender Tendenz“, so Dr. Werner Neubauer, Geschäftsführer des Fachverbandes Holzbearbeitungsmaschinen.

*Lebhafter Messebetrieb*

Beim Rundgang durch die Messehallen zeigte dann auch der Besucherandrang bei Maschinen- und Betriebs-EDV-Herstellern, daß die Modernisierung der Arbeitsmethode und Betriebs-

mittel in den Fenster- und Fassadenbaubetrieben weiter vorangeht. Bei den Glasherstellern und -veredlern ließ sich deutlich der Trend nach hochwertigem, mindestens 6-mm-starkem Glas erkennen – das einfache, 4-mm-Floatglas scheint sich zunehmend aus dem Markt zu verabschieden. Der harte Preiskampf der vergangenen Jahre und der durch neue Vorschriften zunehmende Druck nach leistungsfähigeren Gläsern zeigt hier Wirkung. Trotzdem ist die Stimmung bei den meisten Herstellern positiv und optimistisch. Es scheint, daß nach der langen Talsohle die Unternehmen durch Umstrukturierungen und Neuorientierungen im Produktionsbereich und in der Produktpalette jetzt für die Herausforderungen des Marktes gerüstet sind. Der Kundenzuspruch durch Glaser, Fenster- oder Fassadenbauer während der Fensterbau/Frontale gab



*Zwischen den Ständen der Branchenriesen gab es auch kleinere Anbieter und Tüftler mit pfiffigen Detaillösungen*

*Bilder: Weisheit*

den meisten Anbietern augenscheinlich Recht.

Einige der auf dem Messeverbund gezeigten Produkte und Neuheiten werden in der nächsten GLASWELT-Ausgabe ausführlich vorgestellt.

*Bernd Weisheit*